

Love that Transcends Time

6. Kapitel wartet auf Freischaltung - Teana X Atemu; Anzu X

Yami

Von Hoppelhaeschen

Kapitel 3: My Desire

So meine lieben. Endlich kommt das neue Kapitel angehoppelt ^.^ Gomen, dass es erst jetzt fertig ist. Ich war im Urlaub. *meine Bräune bestaun* *--* ich hoffe, das Kapitel gefällt euch und ihr schreibt weiter fleißig Kommis ^_____^ Hab mich richtig über eure Kommentare gefreut! Arigato! Und jetzt zum nächsten Kapitel ^--^

"So... perfekt!" Zufrieden nickte sich Teana zu. "Ich hätte schon nicht geguckt..." Grummelte der, mit einer Augenbinde unfähig zu sehen gemachte, Pharao leise vor sich hin. "Sicher ist sicher!" Sagte ihm das braunhaarige Mädchen, das gerade dabei war ihr lumpiges Gewand gegen ihr mit Schmuck behängtes Tanzkleid umzutauschen. Prüfend blickte sie noch einmal in ihre Wasserschüssel und zupfte mit leicht gekräuselter Stirn daran herum. "So. Du kannst sie abnehmen!" Gesagt, getan. Mit einem Griff hatte sicher der junge Mann von dem lästigen Stück Stoff, das ihm die Sicht auf jegliche Dinge versperrte, befreit.

Sein erster Blick viel auf die Person vor sich. Mit leicht geöffnetem Mund musterte er die Schöne vor sich und musste vor Erstaunen hart Schlucken. Zum Abschluss hang sich Teana noch ein violettes Satintuch über dem Mund, wie es bei den hiesigen Tänzerinnen üblich war. Yami staunte nicht schlecht darüber, dass ein doch so ärmliches Mädchen wie Teana sich solch ein reichlich beschmücktes Kleid überhaupt leisten konnte. Und als hätte sie die Frage von Atemus Lippen abgelesen, antwortete sie ihm auch schon leicht kichernd. "Das Kleid habe ich von meiner Mutter. Ich habe es nur ein wenig überarbeitet und mit allem geschmückt, das ich gefunden habe. Es sieht teurer aus, als es ist." Erklärte sie ihm lächelnd, worauf der Pharao vor ihr nur ein knappes Nicken von sich gab. Er musste zugeben, dass sie in diesem Gewand doch mehr als attraktiv aussah...

Prompt stieg eine gewisse Röte in seinem Gesicht auf. Teana legte den Kopf fragend zurück, doch sie begriff schnell die Verlegenheit des jungen Mann und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. "Na wenigstens weiß ich jetzt, dass das Kleid seinen Zweck nicht verfehlt." Der Pharao räusperte sich verlegen, erwiderte aber sonst nichts darauf. Mit einem letzten prüfendem Blick sah Teana an sich herab und nickte sich

dann zuverlässig zu. "Ich werde mich jetzt auf den Weg in die Stadt machen..." Während sie sprach, griff sie nach ihrer letzten Wasserflasche und legte sie an Yamis Seite, ebenso wie ein Stück Brot. "Ich hoffe das reicht, bis ich wieder da bin. Es wird nicht lange dauern..." Meinte sie mehr zu sich selbst, als an Yami gewandt.

"Wo genau willst du denn dort... auftreten...?" Dankend nahm der Pharaos das Stück Brot an sich und biss genüsslich hinein. Er hatte schon über einen Tag nichts mehr zu Essen gehabt. "Hm. Heute werde ich im Palast erwartet. Dort bin ich schon lange nicht mehr gewesen..." Ein leichter Seufzer entwich ihrer Kehle. Jedes Mal, wenn sie durch die prunkvollen Flure und Zimmer ging, wurde sie leicht neidisch auf den Komfort und den Luxus, den die dort Lebenden genießen konnten. Im Gegensatz zu ihr. Die manchmal Tage lang hungerte und deren Hütte bei jeder leichten Windböe zu zerfallen drohte. Andererseits war sie gerne dort, dann konnte sie sich wenigstens für einige Zeit in kühlen Räumen aufhalten und auch die Bezahlung war nicht schlecht...

Atemus Augen weiteten sich. "In den Palast. Den des Pharaos?" Verwirrt wandte Teana sich an Yami. "Ja. Wieso, ist etwas daran nicht in Ordnung? Ich soll dort für die Hohepriester und die Soldaten auftreten." Teana stutze bei dem merkwürdigen Blick Yamis. Wieso war er denn darüber so entsetzt? Besorgt beugte sie sich zu ihm hinab. Er wirkte leicht blass im Gesicht. "Was hast du Yami, geht es dir nicht gut...?" Besorgt fühlte sie seine Stirn. Yami schüttelte ihre Hand jedoch sofort wieder ab. "Ja. Mir geht es gut. Mir... ist nur kurz schlecht geworden. Es ist schon wieder vorbei..." Teana wand sich etwas misstrauisch wieder ab. "Na gut... bis nachher... Pass gut auf dich auf!" Mit diesen letzten Worten verließ sie die kleine Hütte.

In den Palast... Gott wie gerne würde Atemu mit Teana gehen und Akunadin persönlich den Kopf abschlagen. Doch in diesen Zustand konnte er es einfach noch nicht riskieren sich dort blicken zu lassen, geschweige denn dass er ja noch nicht einmal aufstehen konnte... Ein Trost war, dass er nun durch Teana ein paar Informationen sammeln konnte. Er hoffte nur, dass Mahaado die Stellung hielt und dass nicht Akunadin den Pharaonenthron bereits bestiegen hatte.

Er erinnerte sich daran, dass Teana behauptet hatte, schon öfter im Palast gewesen zu sein. Warum hatte er sie dann nicht bemerkt? Wahrscheinlich war er mal wieder in seine Arbeit vertieft gewesen. Oder es lag daran, dass ihre Auftritte nur vor den Hohepriestern und Soldaten aufgeführt wurden. Sein Blick wanderte zu dem Laib Brot und zu dem Holzgefäß, in dem sich das glasklare Regenwasser befand. Er hatte schon gemerkt, dass Teana, seit sie ihn gerettet hatte, noch nichts gegessen und kaum getrunken hatte. Sie hungerte, nur damit er es nicht tun musste, obwohl sie schon so abgemagert war. Obwohl sie nicht wusste, dass er der Pharaos war und er sie für ihre Tat schwer belohnen konnte. Obwohl sie ihm nichts schuldig war, hielt sie sich zurück, nur damit er überleben konnte. Soviel selbstlose Güte hatte er noch niemals bei einem Menschen miterlebt. Ein kleines Lächeln huschte über Atemus Gesicht. Vielleicht war es Schicksal, dass er von Akunadins Männern erschossen, von ihr gefunden und gepflegt wurde...

Elegant flog sie förmlich über den heißen Steinboden und schwang dabei verführerisch die Hüften. Lautes Gejubilium war von allen Seiten, besonders aber von

Seiten der Soldaten, zu vernehmen. Ab und zu flog ein bronzenes Geldstück zu ihr, das sie ebenfalls mit einem gekonnten Hüftschwung aufhob. Ab und zu sprangen einige Männer gefährlich nah an sie heran, jedoch wusste Teana sich oft mit einem unbemerktem Fußtritt zu helfen und die Männer verzogen sich mit schmerzverzogenem Gesicht wieder von der Tanzfläche, wobei Teana sich das Grinsen dann immer verkneifen musste.

Mit sichtbarem Desinteresse stolzierte über dem Spektakel der älteste aller Hohepriester über den Balkon. Ein hämisches Grinsen zierte jedoch sein Gesicht. Während des Verschwinden des Pharaos hatte sein ‚Kollege‘ Mahaado die Führung Ägyptens übernommen. Er schien der festen Überzeugung, dass der Pharaos noch am Leben war und dass er schnellstmöglich wieder zum Palast kehren würde. ‚Einfältiger Dummkopf... Auch er wird bald nicht mehr in der Lage sein, die Nachfolge des Pharaos anzutreten und dann werde endlich ich über Ägypten herrschen.‘ Seine Gedanken schweiften zu den Monstern ab, die er bereits aus den Seelen einiger Menschen gesogen hatte. Mit dieser Armee würde er die wenigen treuen Untertanen des Pharaos vernichten.

Sein Blick wanderte zu dem Tumult, der sich unten auf dem Platz versammelte. Mehr als einen abfälligen Gedanken hatte er dafür jedoch nicht übrig. Und als er sich gerade wieder in den Palast begeben wollte, blieb er mit den Augen an der anmutigen Tänzerin hängen, die mit ihren fließenden Bewegungen die Menge begeisterte. Noch nie hatte er so viel Anmut und gleichzeitig Temperament in einem Tanz vereint erlebt. Wie berauscht von der schönen Verschleierte, begab er sich mit schnellen Schritten hinunter in den Palasthof und lief zielstrebig durch die Menge, die ihm ehrfürchtig auch sofort den Weg frei machten.

Als stünde er unter einem Bann blieb er ganz innen in der Menge stehen, die sich um die Tanzfläche versammelt hatten und starrte auf die makellos schöne Tänzerin. Wie eine glühende Flamme brannte sie sich in die Augen des Hohepriesters. Beinahe mechanisch holte er ein Goldstück hervor und hielt es ihr entgegen. Sofort war die Braunhaarige auch schon vor ihm, um ihm das Goldstück abzunehmen. Mit einem koketten Zwinkern und einem Handkuss bedankte sie sich bei ihm und verschwand dann aus der Menge, ohne dass er Hohepriester auch nur irgendetwas von ihr erfahren konnte. Vollkommen außer Atem wandte er sich an einen niederen Soldaten. "Du, Soldat!" Bläffte er den verwirrten Mann an. "Wer war dieses Mädchen eben?!" "Soweit ich weiß kommt sie immer einmal im Monat hierher zum Palast und lebt weit außerhalb Kairos..." Wütend schnaubend packte Akunadin den Soldaten am Kragen. "Wie ist ihr Name, du Idiot?!" "Teana. Teana ist ihr Name, soweit ich weiß..." Gab der Ärmste zitternd von sich. Den Hohepriester Akunadin wütend zu machen war nicht sonderlich klug...

Erschöpft tupfte sie sich mit einem Tuch über die Stirn. "Danke sehr Dala." Dankend reichte sie ihrer Freundin das Tuch, das sie sich eben bei ihr ausgeliehen hatte. Sie arbeitete schon von klein auf im Palast des Pharaos und freute sich jedes Mal aufs Neue, wenn Teana sie einmal besuchen kam. "Nichts zu danken, Teana." Mit einem traurigen Seufzer legte sie das Tuch beiseite. Teana entging dies natürlich nicht und sie legte fragend den Kopf zur Seite. "Was hast du, Dala?" "Ach es ist nur wegen dem

Pharao..." "Was ist denn mit ihm?" Erschüttert hob Dala den Kopf. "Was? Weißt du es denn noch nicht?" Fragte sie ihre Freundin entsetzt. Teana kratzte sich verlegen am Hinterkopf. "Du weißt doch, wie weit abseits ich lebe. Da bekomme ich immer erst als Letzte die neusten Neuigkeiten mit..." Lachte Teana leicht.

An Dalas Gesichtsausdruck jedoch konnte sie erkennen, dass dies kein guter Zeitpunkt war, um zu scherzen. "Der Pharao ist verschwunden. Und hier im Palast geht das Gerücht um, er sei... tot..." Dala biss sich leicht auf die Unterlippe, während Teanas Augen sich entsetzt weiteten. "Was?!" Dala gab nicht mehr als ein knappes Nicken von sich und ihre Freundin senkte betrübt den Kopf. Sie selbst hatte den Pharao noch nicht gesprochen oder gesehen, aber in jeder Munde war, wie gutmütig und gerecht er war... gewesen ist...?

,Teana also...' Seine Augen blitzten gefährlich auf. Er wollte das Mädchen, mehr als alles andere. Ihre Bewegungen, ihre roten, vollen Lippen; ihre Rehbraunen Haare, der berückende Körper. Er war wie besessen von ihr. Und er würde alle Räder in Bewegung setzten, das Mädchen zu bekommen. Und wenn sie nicht freiwillig bei ihm bleiben wollen würde, so würde er sie eben mit Gewalt zwingen. Ein erneutes Grinsen legte sich auf Akunadins Lippen. Denn bisher hatte er **alles** bekommen, was er wollte...